

Den toten Kameraden ... / Feierliche Gedenktafelenthüllung im Rathaus

In Gegenwart von Vertretern der Partei und ihren Mitglieder, der Wehrmacht usw. erfolgte gestern nachmittag im Beisein der Gefolgschaft des Rathauses die feierliche Enthüllung der Gedenktafel für die im Weltkrieg gefallenen Gemeindefunktionäre der Stadt Riesa.

Die Tafel, die im Vorraum des Bürgermeistersamters angebracht worden ist, trägt die Namen Otto Großhans, Otto Hellriegel, Albert Schulerz, Alfred Symantke, Max Heinrich, Gerhard Kirz, Willy Schönig und Richard Wurm. Die Tafel trägt weiterhin die Jahreszahlen 1914/18 und das Verzeichnis „Unser Dank ist unsere Treue“.

Die kleine Feier wurde eingeleitet mit Worten des Gedankens, die ein Hiltzjunge sprach. Dann folgte das Andante favorit von Mozart, gespielt von Mitgliedern des Musikchors des Pionierbataillons 24.

Bürgermeister Dr. Schade betonte in seiner Ansprache, daß 20 Jahre vergangen seien seit den Tagen, wo der Krieg sein unheimliches Ende durch die Vaterlandsverräter nahm. Ungeschlagen und unbesiegt sei die Truppe 1918/19 aus dem Krieg zurückgeführt. Aber zwei Millionen lernten nicht wieder heim. Sie deckten mit ihren Weibern die Schlachtfelder in Ost und West, Süd und Nord und ruhen zum Teil im Ozean. Die, die in der Heimat dem Phantom der Väterlichkeit und Einigkeit nachsagten, die kannten nicht die ewigen Werte unserer Nation.

In letzter Stunde kam dann dem deutschen Volke der Führer, der in einem äben Ringen um die Seele und das Herz des deutschen Menschen dann endlich zum Ziele kam. Er hatte die Werte im deutschen Menschen erkannt, die andere zu verbannen glaubten. Mit den Toten des Weltkriegs müßte aber bei dieser Feier auch der Toten der

Bewegung gedacht werden, die im Kampfe um Deutschlands Freiheit ihr Leben lassen mußten.

Das Plutopfer, das die zwei Millionen Männer des deutschen Volkes dahinstiftete, sei aber nicht umsonst gewesen, da aus ihm die Idee des Nationalsozialismus geboren wurde.

Das Ehrenmal soll, so betonte der Bürgermeister am Schluß seiner Ausführungen, ein Mahnmal sein für alle Zeiten. Das deutsche Volk solle sich im Gedenken an seine Toten Reiz daran erinnern, daß sie es waren, die den Bestand des Reiches sicherten. Er legte dann einen Kranz am Ehrenmal nieder mit den Worten: Die Helden sollen ewige Ruhm und Herrlichkeit sein, unsere Pflichten bis zum Tode zu erfüllen“.

Der Chor der Beamten sang dann, während sich die Fahnen lentten, das Lied vom „Guten Kameraden“.

Im Namen der Pionier-Bataillone von Riesa legte Oberleutnant Hildebrandt, der neue Standortoffizier, einen Kranz nieder.

Schließlich grüßte noch Vg. Rudi die toten Kameraden im Namen der Gefolgschaft der Stadtkreisverwaltung. Die Arbeitskameraden, so rief er den Toten zu, die an diesem Mal vorbeigehen, würden in Ehrfurcht denken, die ihr Leben für Deutschland lassen mußten, damit Deutschland leben kann.

Nach dem Verlingen des Andante cantabile von G. Tschaikowski, das wiederum von Mitgliedern des Musikchors vom Pionier-Bataillon 24 zum Vortrage gebracht wurde, beendete der Bürgermeister mit einem Gruß an den Führer die Feier, worauf die Anwesenden die Nationallieder sangen.

Das vorläufige Eintopfergebnis des Gauess Sachsen

Nach den vorläufigen Unterlagen beläuft sich das Ergebnis des zweiten Eintopfes am 13. November im Gau Sachsen auf 544.304,97 Mark. Der Kreis Großenhain ist an dieser Summe mit 8.486,71 Mark beteiligt. Der vorläufige Ertrag im Gau Sachsen entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Mehr von über 100.000 Mark.

Die Heimatwert-Veranstaltungen am Sonnabend und Sonntag

Am Sonnabend und Sonntag finden bekanntlich die Eröffnung der Schneberger Weihnachtsfeier und die Hauptversammlung des Heimatwertes Sachsen in Schwarzenberg bzw. Schwarzenberg statt. Um Irrtümern und Verwechslungen vorzubeugen, veröffentlichen wir im folgenden eine kurze Auflistung der einzelnen Veranstaltungen, die als endgültig zu betrachten ist:

Sonnabend, den 24. November: 10 Uhr: Sitzung des Ängeren Beirates des Heimatwertes Sachsen im Festsaal der Staatlichen Oberschule in Schwarzenberg.

14 Uhr: Rundgebung des Heimatwertes Sachsen im Festsaal der Staatlichen Oberschule in Schwarzenberg. Es spricht der Gauleiter und Reichshaltler.

17 Uhr: Eröffnung der Schneberger Weihnachtsfeier durch den Gauleiter und Reichshaltler in der „Goldenen Sonne“ und im „Rasino“ in Schwarzenberg.

19 Uhr: Kameradschaftsabend und Verteilung des Staatspreises für sachliche Vorträge in der Krankenhalle in Schwarzenberg durch den Gauleiter und Reichshaltler.

Sonntag, den 27. November: 10 Uhr: Hauptversammlung des Heimatwertes Sachsen, zugleich Sitzung des Ängeren Beirates im Festsaal der Oberschule in Schwarzenberg. Hauptreferent: H. Hauptsturmführer Dr. Ströbel als Beauftragter der Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Volkshilfe im Amt Rosenberg.

15 Uhr: Spiel, Musik und Tee in der Krankenhalle (Ausführung des Valentins „Fischerhändler“ von F. C. Kraus, Musik von Rudi Kraus).

Es ist vor allem festzuhalten: Die Heimatwert-Rundgebung und die Eröffnung der Weihnachtsfeier am Sonnabend finden in Schwarzenberg, der Kameradschaftsabend mit der Schenkerpreis-Verteilung am Sonnabend und die Hauptversammlung des Heimatwertes am Sonntag finden in Schwarzenberg statt.

„Jugend, die Technik ruft euch!“

19.-27. 11. Technische Gauwoche Sachsen 1938

Infolge der großen Aufgaben, die in den letzten Jahren im Dritten Reich der Technik gestellt worden sind, ist jetzt ein derartig erheblicher Mangel an technischen Kräften eingetreten, daß nach vorläufiger Schätzung gegenwärtig in Deutschland 80.000 Ingenieure fehlen. Die Technische Gauwoche Sachsen 1938, die, wie in ganz Sachsen, auch im Kreise Großenhain vom Amt für Technik in der Zeit vom 19.-27. 11. 1938 durchgeführt wird, ist daher besonders auf die Jugend abgestellt.

Ältern, die ihre Söhne den technischen Berufen zuführen wollen, sollen unbedingt unsere Veranstaltungen mit ihren Söhnen besuchen. Noch nie waren die Aussichten des technischen Berufes so günstig, wie im Augenblick, wo Techniker aller Fachrichtungen notwendig gebraucht werden. Besonders soll die Hitlerjugend die Veranstaltungen des Amtes für Technik und des N.S. Bundes Deutscher Technik und seiner Fachvereine besuchen. Im Kreise Großenhain werden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

1. Am Mittwoch, den 24. d. M., abends 20 Uhr, in Haderburg im Saale des Hotels „Zum Rastkeller“. Es spricht Gauabteilungsleiter Vg. Weiler über „Elektrifizierung der Landwirtschaft“. Ueber das wichtige Thema soll sich besonders auch jeder Landwirt Auffklärung holen.

2. Am Donnerstag, den 25. d. M., abends 20 Uhr, in Riesa im Saale des Hotels „Zähl. Hof“. Es spricht Prof. Brenthel von der Berg-Akademie Freiberg über „Die Grundlagen der deutschen Metallverarbeitung“.

3. Am Freitag, den 26. d. M., abends 20 Uhr, findet in Riesa im Saale von „Verlins Bahnhof“ eine Veranstaltung statt. Es spricht General Raden, Leipzig, über „Die Heimat als Wehr“.

Alle drei Veranstaltungen sind, wie schon die Namen der Redner und jedes Thema der einzelnen Abende zeigen, besonders interessant gestaltet, so daß alle technisch interessierten Volksgenossen, die zu diesen Abenden, bei denen Eintritt nicht erhoben wird, hiermit herzlich eingeladen werden, sich Auffklärung über die Aufgaben der Technik im nationalsozialistischen Deutschland holen können. Zum ersten Male wird im Kreise Großenhain eine derartige Anzahl von hochinteressanten Veranstaltungen im Rahmen der Technischen Gauwoche gegeben. Die Pflicht eines jeden technisch interessierten Volksgenossen und besonders die Pflicht der Eltern, die ihre Söhne technischen Berufen zuführen wollen, ist es, diese Veranstaltungen zu besuchen. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß das Amt für Technik jederzeit in allen technischen Fragen Auskunft erteilt, besonders aber in Gemeinschaft mit der Deutschen Arbeitsfront sich die Betreuung von Erstberufen angelegen sein läßt.

Jeder Volksgenosse aber, der im technischen Beruf steht, soll in den für ihn zuständigen technischen Fachvereine eintreten. Sämtliche Fachvereine sind dem N.S. Bund Deutscher Techniker angeschlossen.

Tag der Hausmusik

Im Festsaal der Hans-Schemm-Schule (Deftliche Höhere Handelshochschule) zu Riesa fand am Sonnabend eine Stunde der Hausmusik statt.

Studentrat Herrmann konnte der Lehrer- und Schülerchaft eine ganze Reihe von „Hausmusikanten“ vorstellen, die in abwechslungsreicher Folge Beiträge auf ihren Instrumenten boten. Die dankbaren Zuhörer wurden von den Musikanten mit Vorträgen auf dem Klavier zu 2 und 4 Händen, mit einem GeigenSolo und -duo sowie mit Darbietungen auf der Mandoline, Konzertgitarre und Ziehharmonika erfreut. Der Schulchor sang eine der Ergänzungslieder Anton Wühlers, das Schulorchester trug mit dem Menuett von Beethoven zum guten Willen der Veranstaltung bei. Derallher Beifall dankte allen denen, die diese wohlgeleitete Stunde mit gestalten halfen.

Leitspruch für 28. November 1938

Die Gelebe der Masse und des Raumes sind allein bestimmend für das Waschen und Sein eines Volkes.
Dr. Fey.

Riesa und Umgebung

Wettervorhersage für den 28. November 1938. (Weiterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabestort Dresden) Nach regnerischer Nacht im Laufe des Mittwochs jedoch stark aufbrechende Bewölkung, zeitweise Schauer, wenig veränderte Winde, Temperaturrückgang, für die Nacht zum Donnerstag Nachfröhegefahr.

28. November d. R.: Sonnenaufgang 7,24 Uhr. Sonnenuntergang 15,58 Uhr. Mondaufgang 8,48 Uhr. Monduntergang 17,12 Uhr. Mond in Südweste.

Aus Rias Lichtspielhäusern. Im „Capitol“ und im „Central-Theater Großenhain“ läuft ab heute der Gustav-Ulich-Film „Frau Zitta“ nach dem gleichnamigen Roman von Ernst Zahn mit Gustav Fröhlich und Franziska Ring in der Hauptrolle. Die großartige Landschaft der Ostdeutschen Weiden ist der Schauplatz dieses wundervollen Films. Das deutsche Herz und die deutsche Heimat geben diesem Film ihre lebendige Kraft. Er berührt und erfüllt die Besucher mit der Gewalt und der Schönheit eines elementaren Ereignisses. — Im U. T. Goethestraße läuft der Film „Die Fledermaus“ nach der gleichnamigen Operette von Johann Strauß an. Die alten Wälschlerliedchen des Wiener Wälschertons sind auf dem besten Wege, sich nach der Eroberungen der Bühne auch beim Film die gleiche Anerkennung zu verschaffen.

Raningen-Ausstellung im Stadtiell Weida. Der Raningenshüter-Verein Riesa-Weida veranstaltete am Sonntag im Gashof Sanderweide eine allgemeine Raningen-Ausstellung, die sich in dem kleinen Saale recht gut ausnahm. Die Schau, die mit 158 Tieren und vielerlei Vorfällen besetzt war, bildete den Kulminationspunkt der eigenartigen Schau im Kreise Riesa-Großenhain. Der Vereinsführer M. Groh hatte mit seinem Stabe beste Sorge für die Unterbringung der vielen Tiere getroffen, so daß die beiden hierzu erforderlichen Preisrichter am Sonnabend leichtes Richter hatten. Beide Preisrichter hatten u. a. auch erstmalig hier nach dem neuen Wirtschaftshandbuch die Tiere zu bewerten und konnten dabei einmal das Prädicat „Ehrenpreis“ vergeben. Viele Tiere, die dem erforderlichen Standard durch Mängel im Gewicht, Fell, Haarlänge u. a. nicht voll genügen, mußten mit 1., 2. und 3. Preisen vorlieb nehmen. Die Ausstellung fand im besonderen unter der Parole des Vierjahresplanes und war auch dementsprechend gruppiert. Der Besuch war am Sonntag recht zufriedenstellend, und abschließend stellte der Vereinsführer fest, daß er auch in weiteren Jahren bemüht sein werde, alle Aussteller zu befriedigen. Des weiteren dankte er den Richtern für den Besuch, und dann erfolgte die Ausgabe der Tiere, die somit ihre erste Probe für die am 8. und 4. Dezember in Wöllnitz stattfindende Kreischau beenden haben dürften.

Landesverein Sächsischer Heimatjahre. Aus Anlaß seines 30-jährigen Bestehens hat der Landesverein Sächsischer Heimatjahre ein Bilderbuch mit Aufnahmen des Dresdener Königsplatzes veröffentlicht, das der Stadt Dresden, in der sich der Verein 30 Jahre treuhaft erhalten konnte, gewidmet ist. Das Buch zeigt in 16 Seiten mit 28 Aufnahmen herrliche Einblicke in das in den letzten Jahren am Gubler in Dresden entstandene Königsufer. Die Mitglieder des Landesvereins Sächsischer Heimatjahre erhalten das Buch kostenlos, sonst ist es durch den Buchhandel erhältlich.

H. J. -Auffklärung über Tierchutz. Aus Anlaß des bevorstehenden Reichstierchutztages gibt die Hitlerjugend ihren Plan einer umfassenden Jugendaufklärung über den Tierchutz bekannt. Auf der Grundlage des Reichstierchutzgesetzes soll diese Aktion im Januar und Februar, im wesentlichen vom Sonnabend und vom Rundfunk getragen, durchgeführt werden. Diese Aufklärung wird dann im ganzen Jahre nach einem Plan fortgesetzt, der die Tierchutzarbeit nach Jahreszeiten bedingenden Gesichtspunkten aufgliedert. So werden in den Wintermonaten Fragen der Fütterung der Zingvögel, der sachgemäßen Anlage von Futterfäßen, der Schutzmaßnahmen für Tiere vor Kälte und Glatteis behandelt, im

Frühjahr und Sommer besonders Fragen des Wildschutzes. Die Auffklärung wird sich auch gegen die weltberühmten falschen Auffassungen über die Raubplage richten, und beweisen, welche Werte des Volksgutes jährlich durch den Schädlingsschaden Raub vor der Vernichtung bewahrt bleiben.

Glaubig. Weib- oder Raubmörder? In unserer Geschäftsstelle wurde uns gestern ein Brief vorgelegt, der erst in den letzten Tagen, angelockt durch die warme Witterung, gelangt werden konnte. Sicherlich eine Seltenheit um diese Jahreszeit.

Jahreshaufen. Die N.S.-Frauensschaft der Ortsgruppe Jahreshaufen führt am Donnerstag, dem 24. November 1938, 20 Uhr, eine öffentliche Werbeveranstaltung im Gashof Jahreshaufen durch. Neben verschiedenen Darbietungen wird u. a. die Kreisfachreferentin W. Große-Dresden über Zweck und Ziel der N.S.-Frauensschaft sprechen. Hierzu sind die noch nicht organisierten Frauen sowie deren Angehörige herzlich willkommen und wird daher eine zahlreiche Beteiligung erwartet.

Vonnewitz. Unfall. Abends gegen 11 Uhr ereignete sich hier ein schwerer Verkehrsunfall, der dadurch hervorgerufen wurde, daß in einer Kurve ein Kraftfahrer vor einem entgegenkommenden Lastzug fuhrte. Das Kraftfahrzeug wurde gegen das Vorderende des Lastkraftwagens geschleudert und bewirkte, daß sich dieser nicht mehr lenken ließ. Da der Lastzug bei dem ziemlich eigenartigen und der heutigen Straße nicht auf der Stelle gebremst werden konnte, fuhr er in den rechten Straßengraben. Der Kraftfahrer wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus Dösch eingeliefert.

Aus Sachlen

Dresden. Goldminen im Garten vergraben. In Hamburg in Unterlufungsbahn befindlicher Einwohner aus Dresden wurde überführt, vor einem Jahre einen Schaulustereintritt in Dresden begangen zu haben. Der Täter hatte goldene Sprungfedern und Armbanduhren sowie Ringe erlangt. Die Ermittlungen führten jetzt zu einer überraschenden Entdeckung. Im Garten eines Grundstückes auf der Freiburger Straße fanden Polizeibeamte elf Uhren und sieben Ringe, die vergraben waren und von dem Einbruch herrührten.

Dresden. Er wollte Rache nehmen. — Vor der Verhaftung sich selbst erschossen. Am Montag abend wurde die Wobblommision nach der Köhlerstraße gerufen, weil sich dort vor einem Hause ein Mann erschossen hatte. Es handelt sich um den Am See 7 wohnenden 77 Jahre alten Josef Michel. Die Ermittlungen ergaben folgendes: Michel hatte eine Aufforderung zum Antritt einer zehntägigen Freiheitsstrafe erhalten. In der Erwartung hatte er den Vorfall gefast, den seiner Meinung nach an seiner Verurteilung schuldigen Hausverwalter eines früheren Wohngrundstückes und dann sich selbst zu erschießen. Bevor er sein Vorhaben ausführte, besaß er sich zu einer im Grundstück Jacobstraße 7 wohnenden 77 Jahre alten Frau, mit der er näher bekannt war. Dieser teilte er seine Absicht mit. Beim Hanterien mit der für die Tat vorgesehenen Waffe löste sich plötzlich ein Schuß, der die Frau in den linken Oberarm traf. Glücklicherweise aber nicht lebensgefährlich ist. Die Frau wurde ins Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht. Michel hielt sich nach dem Vorkall auf der Jacobstraße auf. Als ihn die herbeigerufenen Schutzpolizeibeamten ergreifen wollten, stürzte er nach der Köhlerstraße, wo er die Waffe gegen sich selbst richtete.

Baugen. 3500 Jahre alte Ganggräber. Beim Weiterbau der Reichsautobahn Dresden-Baugen östwärts nach Görlitz zu ist ein tiefer Einschnitt in die Purker Höhe nordwärts Baugens, einem bilateralen Sandhügel, angegraben worden. Bei den Arbeiten mit dem Bagger ließ man hier auf eigenartige Ganggräber aus der Veltoren bis Mittleren Bronzezeit (1500 bis 1200 v. d. Zeit). Diese Grabstellen waren von außen her in den Hügel hineingebaut und gantartig mit Granitplatten hergestellt worden. Insgesamt wurden sechs sehr große Gräber festgestellt, von denen allerdings drei durch zu spätes Bemerkten erheblich zerstört wurden. In einem der Gräber befand sich ein etwa 3500 Jahre altes Tonbüchsen. Ein weiteres Grab wies eine eirunde Steinringung in einer Länge von 3,20 Meter und Breite von 2,30 Meter auf. Ein meterhoher Steingang, der sich ebenfalls als ein Ganggrab herausstellte, enthielt drei Gefäße der Leubinger (Munzinger) Kultur. Die zu den Gräbern verwendeten Granitplatten waren bis zu 150 Kilogramm schwer. — Ein neuer Schalenstein wurde in einem Eisenstein bei Döberitz in der Nähe von Riesa-Witz entdekt. Der Granitblock weist sechs Rippen mit fünf Zentimeter Durchmesser auf. Bei Riesa-Witz wurde beim Bau der Reichsautobahn eine bronzzeitliche Hauswand freigelegt, die Stangenabdrücke auf Hüttenstein aufwies. Man fand dabei in großer Menge Hüttenlehm und Scherben bronzzeitlicher Gefäße mit Fingerdruckleisten.

Ebersbach. Humboldtbaude wurde erweitert. Am morgigen Mittwoch findet die feierliche Einweihung des Erweiterungsbau des Humboldtbaude statt. Die wesentlich vergrößerte Baude wird in Zukunft u. a. das gesamte Oberbayer Heimatmuseum aufnehmen, das bisher auf engstem Raume zusammengebrängt war. Die Einweihung der in herrlicher landschaftlicher Lage auf dem Schleiberg errichteten Baude nimmt der Volksstumsbeauftragte des Heimatwertes Sachsen für die Oberlausitz, Kreisleiter Reiter-Löb, vor.

Leipzig. Diebstahl eines Handkoffers. Während der Fahrt durch die Weidenhainer Straße wurde einer Frau, die im Innern einer Straßenbahn Platz genommen hatte, der auf der vorderen Plattform abgestellte Handkoffer entwendet. Er enthielt Wäsche- und Kleidungsstücke im Gesamtwerte von etwa 500 RM. Als Täter kommen zwei Männer in Frage, die beim Verlassen der Straßenbahn beobachtet wurden. — Verkehrsunfall. Bei dem Verlus, vor einem Omnibus nach die Straße zu kreuzen, wurde in der Hweinauendorfer Straße eine Radfahrerin erfasst, ein Stiel mitgeschleift und schwer verletzt, so daß die Verunglückte ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Bei einem Zusammenstoß mit einem Personentransportwagen in der Holzhauser Straße erlitt ein 28-jähriger Radfahrer eine Gehirnerschütterung. Beim Überfahren der Fahrbahn Hühnerschnecke. Die Raumburger Straße wurde eine 65 Jahre alte Frau von einem Motorradfahrer angefahren. Mit schweren Verletzungen wurde die Frau ins Krankenhaus gebracht. Auch der Kraftfahrer teilte das gleiche Schicksal. In der Helenestraße wurde eine 78-jährige von einem Radfahrer, der sie überholen wollte, erfasst und zu Boden geschleudert. Eine erhebliche Kopfverletzung machte die Überführung der Frau ins Krankenhaus notwendig.

Oberhau. Gefährlicher Scheunenbrand. — Zwei weitere Güter gefährdet. Im Benachbarten Schöneberg entstand in der Scheune des Bauern Otto Rad auf ein Brand, der sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete und das Gebäude in Asche legte. Die Ernte und landwirtschaftliche Maschinen sind mitverbrannt. Sieben Weizen gingen dem Feuer, das auch das Wohnhaus ergriffen hatte und zwei Nachbargüter bedrohte, tatkräftig zu Weide. Erst nach dreistündiger Arbeit konnte die Gefahr für bebenden gelten und auch das Feuer im Wohnhaus erstickt werden. Die Brandursache ist noch ungeklärt.